

Neb
4TH

Aus der
Königl. Hausbibliothek
1881.



Schreibliche Provisionsfache

1714

Im Jahr 1714 den 10ten Junii
hat Herr Johann Christian
von Siedow

1714

Provisionen für die
Königliche Hof- und
Kammer

1714

1714

1714

Neb. 414

181971

Handwritten text, possibly a title or header, mostly illegible due to fading.

Small handwritten mark or signature at the bottom center.



P r e d i g t,

die

Christliche Missionsfache

gegründet

auf das Beispiel und den Befehl
des Sohnes Gottes,

All en

welche diese hochwichtige Angelegenheit, und insonderheit das
Berlinsche Missionsseminar mit Liebe umfassen

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

Johann Wilhelm Rückert M. A.

Böhmischen und deutschen Prediger.



Berlin, 1824.

Gedruckt bei Johann Friedrich Starck.

1818

11

Christliche Missionarsache

Verhandelt

auf das Beispiel und den Befehl
des Oberen Raths

Seid fest und unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke
des Herrn, insofern ihr wisst, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in
dem Herrn. 1 Cor. 15. v. 58.

Das Christliche Missionarische Werk ist die höchste Aufgabe der Kirche und der Menschheit. Es ist die Aufgabe der Kirche, die Menschen zu Christus zu führen und sie in den Glauben zu bringen. Es ist die Aufgabe der Menschheit, die Menschen zu Christus zu führen und sie in den Glauben zu bringen.



Johann Baptist M. A.
Verhandelt und beschieden



Stelln. 1834

Verhandelt der Johann Baptist M. A.



Du, o Herr Jesu, bist würdig zu nehmen Preis und Ruhm, Herrlichkeit und Ehre, nachdem Du Dich, auch nach Deiner heiligen Menschheit, zur Rechten der Kraft gesetzt hast, und mit Majestät als Gott und Mensch von Ewigkeit zu Ewigkeit regierst. Nun preisen sie Dich im unaussprechlichen Lobgedägne des Himmels Deine heiligen Engel, die Millionen erhabener Cherubinen und Seraphinen; — und die triumphirende Kirche, alle deine Auserwählten und selig Vollen deten, die gekommen sind aus großer Trübsal, die ihre Kleider helle gemacht in Deinem Blut, und überwunden haben durch das Wort ihres Zeugnisses! Lob, Dank und Anbetung bringt Dir aber auch Deine streitende Kirche auf Erden. Denn alle zerstreuten Kinder Gottes, die Hienieden im Jammerthal gegen Teufel, Welt und Sünde kämpfen, die dem Himmelreich Gewalt thun, und durch die enge Pforte, auf dem schmalen Weg zum Leben einzudringen suchen, rühmen Deine Gnade und die Wunder Deiner Barmherzigkeit, daß Du Deinen Nahmen sehr herrlich in der Welt gemacht hast. Laß nun bald das Wort der Verheißung in Erfüllung gehen, daß sich alles, was im Himmel und auf Erden und unter der Erde ist, vor Dir beuge, und alle Zungen bekennen, daß Du der Herr seist zur Ehre Gottes des Vaters! Segne zu dem Ende unser gegenwärtiges Vorhaben, und laß uns im Lichte des heiligen Geistes erkennen, wie hoch wir Dir verpflichtet sind, daß auch durch uns Dein Ruhm erhöhet, und Dein hochheiliger Name bei allen Völkern und Zungen herrlich gemacht werde. Dir, o Herr Jesu, der Du überschwinglich thun kannst über alles, was wir bitten oder verstehen, Dir sei Ehre in Deiner Kirche zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Matthäi 9, 35 — 38.

O, Herr hilf o Herr laß alles wohl gelingen. Amen!

Als Nachfolger Christi haben wir, meine Andächtigen, auch bei unserm gegenwärtigen Vorhaben den unaussprechlichen Vortheil, uns nach dem Beispiele und Befehle des Sohnes Gottes richten zu können. Das Beispiel, dem wir hier folgen, ist also das erhabenste, und der Befehl dazu von unwandelbarer Gültigkeit. Wir kommen daher in keine Verlegenheit, so verschieden auch die Meinungen und Urtheile über die christliche Missions-Sache sein mögen, uns zu rechtfertigen, wenn wir mit unsrer schwachen Kraft das Evangelium vom Reich, oder die große Anstalt Gottes zur Seligkeit, unter allen Völkern und Zungen aufzurichten und zu befördern uns bestreben. Indem wir jetzt unter dem gnädigen Beistand des heiligen Geistes dem Inhalt unsers verlesenen Abschnitts folgen, ist es mein herzlichster Wunsch, daß wir selbst erstlich die rechte Erkenntniß von der heilsamen Anstalt Gottes zu unsrer Seligkeit schriftmäßig auffassen, und daß wir zweitens dem Herrn Jesu, wenn Er uns über alles köstlich darin erscheinen wird, als dem Spiegel ungeschädter Liebe nachfolgen mögen, damit sein Reich unter uns und durch uns bei denen, die aus Mangel an christlicher Erkenntniß dahin sterben, durch alle uns zu Gebote stehende Mittel ausgerichtet werde!

Unser Text spricht: „Jesus ging umher in alle Städte und Märkte, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reiche.“

Auch als unser Heiland auf Erden wandelte, blieb es bei der feststehenden Ordnung, wodurch der Mensch für Gottes Reich wieder geschikt gemacht wird. Selbst der Herr

bewirkte den Glauben im Menschen nicht durch ein Wunder, wie Er wohl konnte, sondern Er belehrte seine Zuhörer, einen jeden nach seiner Schwachheit, und predigte das Evangelium vom Reich; wobei es jedermann überlassen blieb, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes dieser Lehre und Predigt bei sich Raum zu geben und die hochwichtige Sache in weitere Ueberlegung zu nehmen oder nicht. Weil aber der Glaube, welcher selig macht, nicht anders als durch wahre Reue bewährt wird, so war unser Herr, der die menschlichen Bedürfnisse und das Herz des Menschen am besten kennt, selbst ein Bußprediger, und fing sein Lehramt mit den Worten an: „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen!“ Und da bis an das Ende der Tage allein bei dieser Weise Sünder selig werden sollen, so gebot Er noch vor seinem Hingang zum Vater, Buße und Vergebung der Sünden zu predigen unter allen Völkern. Luc. 24. v. 47.

Das Evangelium vom Reich, welches der unaussprechlich erhabene Prediger, unser Herr, verkündigte, wird auch sonst in der heiligen Schrift das Evangelium des Friedens, das Wort der Wahrheit von unsrer Seligkeit, die Lehre des Heils, des Lebens, der Gnade, das Wort vom Kreuz, das Wort von der Versöhnung, das Reich des Sohnes Gottes und unsers Herrn Jesu Christi genannt. Nachdrucksvoll heißt es aber das himmlische, göttliche Reich, theils weil es nach Gottes Vorsatz zuerst im Himmel angelegt, durch den theuern Preis der Erlösung eingerichtet und mit vielen Gütern und Schätzen vom Himmel auf die Erde gekommen ist, sich offenbart und zu genessen giebt, theils weil den Unterthauen dieses Reichs der edelste Genuß, nämlich das, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen — noch im Himmel aufbehalten ist. Es verbindet daher dieses Reich Gottes Höhe und unsre Tiefe, und bringt Himmel und Erde unter ein Haupt.

Das Reich Gottes ist stets durch Verheißung und Er-

füllung gegangen. Ehemals hieß es: Es wird ein Nachkomme, welcher Erbsung, Segen, Wohlfahrt über alle Geschlechter der Erde bringt, ein Held, dem die Völker anhangen werden, ein König, dessen Königreich kein Ende nehmen, der Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten werde, kommen. Als es in die Zeit der Erfüllung überging, ward die Stimme gehört: du wirst einen Sohn gebären, der wird groß und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben. Euch ist heute der Heiland geboren; wo ist der neugeborne König der Juden?" Da wandelte sich die Rede eines Jakobs: Herr ich warte auf Dein Heil! in das Wort Simeons: „Herr nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preise Deines Volks Israel. Nun konnte Johannes, der Vorläufer, den König des Reichs sogar mit Fingern zeigen: „stehe, sprach er, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt;" und eine Stimme vom Himmel sprach: dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. Unser Herr ging nun von Mitleid getrieben im Lande umher, predigte und lehrte in höchst eigener Person und sagte: das Reich Gottes ist mitten unter euch. Jetzt war der angenehme Tag des Heils im ausgezeichnetsten Sinne des Worts da; denn der König der Gerechtigkeit rief die Mühseligen, die mit Fluch Beladenen, und geistlich Armen selbst zu sich; und sie fanden Ruhe für ihre unsterblichen Seelen, indem sie mit den Gütern des himmlischen Königreichs begnadigt wurden, und das Friedenswort hörten: sei getrost, mein Sohn, Dir sind Deine Sünden vergeben; — fürchte Dich nicht, glaube nur; — heute ist diesem Hause Heil wiederfahren; — das Reich Gottes ist zu euch gekommen, — des Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist; —

ihr sind viele Sünden vergeben, darum ist sie himmlisch gesinnt, und hat viel Liebe zu mir.

Endlich aber als unser Herr durch Leiden zu seiner Herrlichkeit eingehen wollte, sprach er die denkwürdigen Worte vom Blut des neuen Testaments, setzte deshalb das heilige Abendmahl ein und das Amt, das bis an der Welt Ende die Versöhnung predigen soll. Da ging die Verheißung in Erfüllung: ich bescheide euch das Königreich, gleich wie mir mein Vater dasselbe beschieden hat, auf daß ihr an meinem Tische in meinem Königreiche esset und trinket. Seitdem nun Christus sich für uns geopfert und sich als Erbe über alles zur Rechten der Kraft gesetzt hat, ist dies Königreich so besetzt, daß es auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen können. Schon gegen achtzehnhundert Jahre ist nun die Kirche Christi, als das Königreich Gottes das Brod ihres Königs, und Er trinkt mit ihr die Frucht des Weinstocks im heiligen Abendmahl auf eine neue Weise, so daß es auch in diesem Sinne seit der Gründung des neuen Testaments heißt: siehe, das Alte ist vergangen, es ist alles neu worden!

Hieran reiht sich also die große Anstalt Gottes zur Offenbarung seines in die Welt eingeführten, und auf seinem heiligen Hügel Zion eingesetzten Königs der Ehren. Sein Königreich soll kein Ende nehmen; denn es werden noch alle Könige und Völker der Erde im Lichte Jerusalems wandeln, und des Herrn Namen anrufen. Das was sich bisher im Reiche Gottes untrüglich in der Erfüllung bewährt hat, bürgt uns dafür, daß noch alles Rückständige erfüllt werden, und daß endlich das Königreich Gottes frei an den Tag kommen, und nichts außen bleiben werde, von allem das der Herr geredet hat. „Und ob die Weissagung auch verzeucht, spricht der Prophet, so harre ihrer; sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen. Freilich wer hoffärtig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, aber der Gerechte

lebt seines Glaubens.“ Der treue und wahrhaftige Zeuge, unser Herr Jesus, sagt selbst: „Es wird Eine Herde und Ein Hirte werden.“

Unsre Hoffnung in Rücksicht auf das Reich Gottes ist also eine feste Zuversicht; denn niemand wird zu Schanden, der auf den Herrn hofft. Das Königreich, von dem unser Heiland, als er aus Erbarmung mit unserm Elend auf die Erde kam, in Knechtsgestalt einherging, und nicht hatte, wozu er sein Haupt legte, predigte, ist im Himmel und auf Erden im regen Gange, und die Vollendung desselben säumet nicht. Wenn hie und da durch Satans Grimm und des Menschen Schuld des Reiches Herrlichkeit zwar verdunkelt wird: so ist doch die Zeit schon bestimmt und beschworen, Offenb. Joh. 10. wie lange es noch mit den Feinden, die solches Reich nicht kommen lassen wollen, währen wird. Die Anbetung über den völligen Abbruch desselben ist im Himmel schon geschehen; denn in der Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi, lesen wir ferner Cap. 11. die merkwürdigen Worte: „Es sind die Reiche der Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und Er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Hallelujah! Denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben!“. Während nun im Himmel der Thron Gottes und des Lammes, die priesterliche und königliche Bedienung, die Anbetung, das Lob und das neue Lied im Gang sind, geht die Verheißung: „sich e ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende,“ zu unsrer Glaubensstärkung auf Erden sichtbar in Erfüllung. Gott, der heilige Geist, waltet mit seiner Pfingstgnade bei dem Amte, das der Apostel das göttliche nennt, fort, so daß sich die thörichte Predigt vom Kreuz, wie sie fälschlich von denen, die sich selbst vermaßen, beurtheilt wird, an den Herzen derer, die da glauben, als göttliche Kraft und himmlische Weisheit beweist; schon ist dadurch unter vielen Völkern Er-

kenntniß Christi, Anbetung Gottes, Glaube, Liebe, Hoffnung, Gehorsam der Wahrheit, Gerechtigkeit und Frucht zur Ehre und zum Wohlgefallen Gottes gepflanzt worden.

Auch zu uns ist die Predigt des Evangeliums vom Reich nach der gnädigen Regierung des dreieinigen Gottes gekommen. — O daß sie von uns allen nicht nur gehört, sondern auch angenommen sein möchte! Wenn wir vom heiligen Geist erleuchtet sind, so haben wir Christum bereits angenommen als unsre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung; angenommen haben wir ihn, wenn wir wiedergeboren sind, nach allen seinen Aemtern, als unsern König und Herrn, als unsern Hohepriester und Versöhner, als unsern Propheten und Lehrer. Und so haben wir uns durch den Sohn der Liebe in die seltsame Verbindung mit dem heiligen und gerechten Gott zurückführen lassen; haben nun wieder unser Bürgerrecht im Himmel, von bannen wir warten des Heilandes Jesu Christi. So bewundern wir die Weisheit Gottes, die sich in dieser Anstalt zu unsrer Rettung und Seligkeit geoffenbaret hat, und sprechen mit dem treuen Streiter Christi, dem seligen Mann Gottes, Luther: Es jammerte Gott von Ewigkeit mein Elend über die Maassen; Er dacht an seine Barmherzigkeit, und wollt uns helfen lassen; Er wandt zu uns sein Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz. — Er ließ sein bestes kosten! Wohl uns, wenn uns unser Herr Jesus über alles köstlich ist, wenn wir aus lebendiger Erfahrung wissen: „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden!“ Wohl uns, wenn uns täglich das Wort in die Seele dringt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele; denn was kann der Mensch geben, daß er seine Seele wieder löse! Welch ein wichtiges und ernstes Wort! Möchte daher bei einem jeden von uns der Glaube an Christum Jesum bereits ausgerichtet sein, und möchte nie-

manden das Wort künftiger Abrechnung treffen: „Das sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist! Oder: „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!“

Noch sind wir hier, und der angenehme Tag des Heils ist für uns da, laßt uns eilen, unsre Seelen zu retten! Christus, der barmherzige Hohepriester, der uns erlöst, erworben, gewonnen hat, durch sein heiliges theures Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, steht vor unsers Herzens Thür, und klopft an, ob ihm jemand aufthue, damit er eingehe und das Abendmahl mit ihm halte; Er will uns aus dem Reich der Finsterniß, des Irrthums, des Unglaubens, der Vorurtheile und der Todesfurcht herausreißen. Zu dem Ende hat er uns das Wort der Wahrheit zum Besitz gegeben, und seine heiligen Sacramente anvertraut; unsre Kinder werden Ihm auf seinen Befehl: „Laßet die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes, in der heiligen Taufe zugeführt; sein Tod wird beim Genuß des heiligen Abendmals zur Vergebung der Sünden unter uns verkündigt; wir verstehen die Gnadenarbeit des heiligen Geistes in unsern Seelen; fassen bessere Ueberzeugungen und Vorsätze in der Einsamkeit, beim Gespräch des Herzens auf dem Lager, bei Demüthigungen, die Gott über uns kommen läßt, bei Ahndungen des Todes und der Ewigkeit. Kurz das Reich Gottes ist unter uns; es ist die gute Gelegenheit zum Seligwerden da; wer ein hungriges Herze hat, wird aus Christi Fülle satt. —

Wenn wir aber in der That Reichsgenossen des Himmelsreichs auf Erden sind, und den Werth unsterblicher Seelen gehörig würdigen, so empfinden wir gewiß tiefen Schmerz über den elenden Zustand unsrer Vorfahren, die im Ohzendienst befangen die größte Hälfte der christlichen Zeitrechnung

im Schatten der Finsterniß und des Todes saßen, und segnen gewiß die Asche jener himmlisch gesinneten Männer und treuen Diener Christi, die mit Verweisung des Geistes und der Kraft das Evangelium zu uns gebracht, und das Königreich Gottes unter uns aufgerichtet haben. Welche Mengen verlorener Sünder sind nun nicht seit jener gesegneten Zeit der Einführung des Christenthums gerettet und dem Herrn der Ernte auch unter uns gesammelt worden? Seitdem die frohe Botschaft: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter uns verkündigt wird, wer kann sie zählen, wie viele Ruhe gefunden haben für ihre Seelen — wie viele mit hoher Freudigkeit des Glaubens im Leben, im Leiden und im Sterben rühmen durften: wer will verdammen? Christus ist hie, der gerecht macht! Er ist meine Hoffnung, meine Feste, mein Gott, auf den ich traue! — Wer kann sie nennen die eingegangen sind, in die ewigen Hütten, die sich nun freuen, triumphiren und den Gesang im höhern Chor anstimmen: „Du bist geschlachtet und hast uns Gott erkaufte mit Deinem Blute!“

Was möchte wohl den Vergleich aushalten mit der hohen, über alles köstlichen Wohlthat — in einem Lande leben zu können, worin man sich des Christenthums mit allen seinen Segnungen erfreut? — In einem Lande leben zu können, in welchem täglich das herrliche Evangelium vom Reich, wovon unser Herr Christus der Inbegriff, das A und O, Anfang und Ende, alles, und in allem ist, gehört wird! O, wenn auch jetzt in dieser zahlreichen Versammlung ein leidtragender Sünder fragen sollte: „was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?“ so wollte ich ihm gern von Amts: und Erfahrung wegen zurufen: Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes macht uns rein von aller Sünde! Wer zu Ihm kommt, den will er nicht hinausstoßen! Siehe Ihn an, den Sünder Freund, mit lebendigem, zuversichtlichen Glauben, Er verwirft Dich

nicht, sondern ruft Dir gewißlich zu: sei getrost, mein Sohn, meine Tochter, Dir sind Deine Sünden vergeben: fürchte Dich nicht, glaube nur, Du sollst leben!

Doch nicht alle sind so selig wie wir! Es leben Hunderte von Millionen mit uns, die die frohe Botschaft, vom Reich noch nicht vernommen haben, und gleichwohl sind sie von Natur wie wir, über und über von den üblen Folgen des Falls bedeckt, und haben keinen andern Weg zu entkommen, keine andre Zufluchtsstätte, keinen andern Arzt, der sie heilen kann, als wir! Sie alle kennen Jesum Christum noch nicht; sind nicht in der heiligen Wundeshandlung auf Christi Tod getauft; haben kein Wort Gottes in Händen, das den Sünder unterweisen kann auf seinem Wege, hören bei aller Reue des folternden Gewissens nichts von der Perle der evangelischen Haushaltung, dem geheimnißvollen Gedächtnißmahl des Herrn: nehmet hin und esset, das ist der wahre Leib unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi für alle eure Sünden in den Tod gegeben; nehmet hin und trinket, das ist das wahre Blut für alle eure Sünden vergossen; das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben! Millionen unsrer Mitweltgenossen, sage ich, haben noch keinen gewissen Grund der Hoffnung eines Sünders; — wissen nicht, daß uns der Geist Gottes mitgetheilt wird zur Erweckung aus dem Schlafe der Sünde, und zur Erlangung des Glaubens und jeder Gnade, durch eigene göttliche Wirkung, zur Hervorbringung der Gerechtigkeit und wahren Heiligung!

Nun, von unserm Heiland lesen wir im Texte, daß Jhn des Volks jammerte; wir selbst sind sichtbare Beweise, daß Er heute, auf dem Thron seiner Herrlichkeit wie ehemals unter Schmach und Leiden, derselbe mitleidige Erbarmer und unser großer Fürsprecher bei dem Vater ist;

könnten wir aber erneuert sein in sein Bild, könnten wir eine Gnade nach der andern aus seiner Fülle nehmen, ohne von Liebe für seine Erlösers-Ehre zu entbrennen; ohne von Mitleid für die Rettung elender, hilfloser Mitmenschen gerührt und bis zu Thaten geführt zu werden? Würdte doch Gottes Geist mit uns sein, damit uns das unaussprechliche Beispiel des Sohnes Gottes, unsers Herrn, auf die sehr wenig gekannte Pflicht — Seelenretter zu werden — aufmerksam mache! Unsre Pflicht in dieser Hinsicht wird uns gewiß einleuchtender, unser Herz inniger gerührt, und unser Wille mehr zur Thatkraft geführt werden, wenn wir die finstern Orte der Erde, mit ihren unseligen Bewohnern genauer besehen.

Heiden sind Menschen, welche kein Wort Gottes, keine Bibel haben, welche nichts von dem so deutlich geoffenbarten dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist wissen. Sie wissen nichts von Gottes Wesen, seinen Vollkommenheiten, seiner Schöpfung und Vorsehung, von der Unsterblichkeit der Seele und vom ewigen Gericht; nichts von der versöhnenden Liebe, verzeihenden Barmherzigkeit, seligmachenden Gnade Gottes; und folglich haben sie keinen Trost im Leben, und keine Hoffnung im Tode! Sie bilden sich zwar Götter, die aber nicht Götter sind; stellen sich dieselben als leidenschaftliche Wesen vor; rufen sie zur Ausübung der Laster um Beistand und Schutz an, und bringen ihnen dafür eine Verehrung, die eben so verächtlich ist, als ihre Vorstellung von ihnen niedrig und gemein. Die Heiden wissen nicht, daß Gott ein Geist ist, und die ihn anbeten, ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten müssen; daher sie Sonne, Mond und Sterne, das Feuer, Flüsse, Pflanzen und Thiere göttlich verehren. Und solcher in Finsterniß sitzenden sind nicht Wenige. Mit Schmerz sieht der Anbeter des Herrn Jesu, daß heute noch der größte Theil der bewohnten Erde Satans Reich ausmacht; daß Finster-

nist die Erde und Dunkel die Völker bedeckt. Millionen tappen noch an den Mauern wie Blinde, wandeln in der Finsterniß, bis sie dahin fahren, wo sie das Licht nimmermehr sehen.

Wenden wir unsern Blick auf das ungeheure Reich China mit wenigstens zweihundert Millionen Seelen, so finden wir daselbst zwar zahlreiche Tempel, aber keinen, der dem lebendigen Gott, dem Schöpfer Himmels, und der Erde, gewidmet wäre; sie stehen vielmehr alle als Werkstätte des Teufels da; denn der Apostel sagt: „was die Heiden den Götzen opfern, das opfern sie dem Teufel. Die von Gott eingepflanzten Naturtriebe sind dort durch schaudervolle Lasterhaftigkeit gebrandmarkt. Säuglinge, aus deren Mund sich Jehovah eine Macht bereitet hat, werden den Raubthieren vorgeworfen. Rabenmüttern dringt das Jammergeschrei ihres Gebeines nicht zu Ohren, noch macht es ihr felsenhartes Herz zum Mitleid weich!

O, daß uns der elende Zustand der Heiden nahe gehen, und uns der Geist Gottes treiben möchte, inbrünstig für sie zum Herrn der Ernte zu beten, daß Er treue Arbeiter sende, sie errette von der Obrigkeit der Finsterniß und verführe in das Reich seines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi!

China ist aber nicht das einzige Reich, worin der Teufel von den Heiden mit einer Million Götzenpriester göttlich verehrt wird; die finstern Wohnungen der Erde sind voll von Unwissenheit, Grausamkeit und Satansflaverei. Einen traurigen Anblick gewähren die weiten Gegenden dieses und jenseits des Ganges, die Tartarei und Tibet, die Reiche Birman, Siam, Anam, Japan und die vielen Inseln im Indischen Meer. Von einem Ende dieser weitläufigen Länder bis zum andern, verehren die unseligen Einwohner ungeheure Mengen grausenvoller Götzenbilder, und verüben in unzähligen Pagoden Gräueltaten, die man nicht nennen mag. Mitten unter diesen Schandthaten finden den-

noch die unmenschlichsten Bußübungen statt, um durch verächtlichen Aberglauben das Maas von Elend voll zu machen, welches Satans Sklaven unter die Würde der Menschheit herabsetzt. Denn nicht nur morden Eltern ihre Kinder, sondern Kinder, die etwa dem Mordgeist noch entgangen sind, verbrennen auch ihre Mütter wiederum lebendig mit den Leichen ihrer in Verzweiflung dahin geschiedenen Väter; nicht nur stürzen sich Tausende in die Flüsse, um von Crocodillen verschlungen zu werden, oder lassen bei Ihren Festen den Götzenwagen über sich herziehen, um durch Zerquetschung ihrer Glieder und Versprüzung ihres Bluts die erzürnten Götzen zu versöhnen, sondern viele opfern ihr Leben sogar auf eine langsame, unglaublich quaalvolle Weise auf. Einige lassen sich durch Haken, die in ihren Rücken befestigt werden, dreißig Ellen hoch in die Höhe heben, und so lange herumschütteln, bis sie oft den Geist aufgeben. — Andere, und diese nennen sich Welse, — legen sich auf eiserne Stacheln, und verlieren so eine beträchtliche Menge Blut; andere laufen Meilen weit auf Schuhen, durch welche Nägel geschlagen sind, deren Spitzen sich in die Füße eingraben; andere nehmen Jahre lang eine bestimmte Stellung an, und setzen sich jeder Witterung aus; andere treiben sich ein spitziges Eisen durch die Zunge, und ziehen es vorwärts und rückwärts. Wie, ist dies nicht verächtlicher Aberglaube und Satansverehrung; empört sich nicht das christliche Gefühl dagegen, möchte man nicht blutige Thränen weinen? Doch ist dies noch nicht das Schrecklichste. Es giebt sogar Gegenden der Erde, wo Menschen Menschen verzehren, wo Menschen sich einen geringen Grad über das Thier erheben, wo hunderte getödtet werden, um die Dämonen zu versöhnen, oder dem verstorbenen Häuptling in der Hölle aufzuwarten! Das Gesagte wird hinreichen, um uns dankbar dafür zu bezeigen, daß uns unser Herr Jesus als das Licht der Welt in unsern Voreltern von der heidnischen Grau-

samkeit errettet hat; daß wir in einem civilisirten, evangelischen Lande geboren worden sind; und daß uns im Buch der Schriften der unabänderliche Wille Gottes, uns in Christo Jesu — dessen Joch sanft, dessen Last leicht, und dessen Gebote nicht schwer sind — selig zu machen, so deutlich geoffenbaret ist. —

Der Zustand der Heiden wird es uns hoffentlich deutlich gemacht haben, wo das große Erntefeld für Gottes Reich ist, dessen unser Erbser im Texte gedenkt, und wo unsre Missionare Arbeit die Fülle finden. Unser Heiland sagt: „Die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, darum bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.“ Das Evangelium vom Reich ist eine Kraft Gottes, die selig macht; wo es gepredigt wird, geht des Herrn Verheißung in Erfüllung, welche lautet: mein Wort soll nicht leer zurück kommen, sondern es soll ausrichten, wozu ich es sende. Es wurden daher auch in der neueren Zeit Bemühungen frommer Christen mit so großem Erfolg gekrönt, daß nun schon ganze heidnische Inseln christlich geworden sind; ja hundert Tausende von den so eben beschriebenen elenden Heiden erfreuen sich seit den letzten zwanzig Jahren der Erkenntniß Christi!

Und so sind auch die triftigsten Einwendungen wider den Befehl: „bittet den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter sende“ widerlegt, und es bleibt stets das ruhmvollste Unternehmen, das Reich Gottes auf der ganzen Erde zu verbreiten.

Aber der Mensch hat tausend Wege, die laute Stimme seines Gewissens zu unterdrücken, darum ist zu befürchten, daß selbst redliche Seelen ihre Nächstenliebe sehr einschränken und sich den jammervollen Zustand der Heiden nicht recht zu Herzen gehen lassen; denn in göttlichen Dingen sucht

sucht die menschliche Natur Schwierigkeiten auf, von denen sie sonst in weltlichen Dingen gar nichts weiß.

Doch es ist nach Schrift und Vernunft die Pflicht jedes Christen, den Heiden die Brosamen evangelischer Gnade mitzuthellen, welche oft unter uns nicht recht geachtet werden. Wer Gutes thun will, so viel an ihm ist, der muß seinen Glauben hauptsächlich auch in der Hinsicht durch die Liebe thätig beweisen, daß Christus der Herr verherrlicht werde auf der ganzen Erde. Wir mögen daher sein wer wir wollen — so lange wir die vortrefflichste Sache von der Welt, das ist, die Predigt des Evangeliums vom Reich noch nicht nach Kräften unterstützen, fehlt es uns sicher an jener Himmlischgesinntheit, die uns auf das ewige Reich der Herrlichkeit und die künftige Gemeinschaft derer, die in weißen Kleidern und mit Palmen in den Händen vor dem Thron des Lammes stehen, gegründeten Anspruch machen läßt. — O, laßt uns alle ellen, unsern Beruf und Erwählung zu dieser Seligkeit fest zu machen! Bittet den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in seine Ernte sende. Was uns der König der Ehren bitten heißt, muß uns vollkommener Befehl sein, wenn wir Nachfolger Christi sein wollen. Da Er wohl hätte mögen Freude haben, gab er sein Leben für uns zum Schuldopfer und erduldet das Kreuz! Ist es nun zu verwundern, daß die, welche durch die Gnade Christi Hilfe und Freiheit erlangt haben, vor Eifer brennen, ihren elenden Mitmenschen das Geheimniß dieses Kreuzes zu verkündigen?

Wem Barmherzigkeit wiederfahren ist, halte sich demnach mit dem Apostel für einen Schuldner, beides der Juden und der Griechen, der Freien und Barbaren. Eine gute Gelegenheit bietet sich uns von selbst hiezu dar. Seht hier diese zwölf um den Altar versammelten Jünglinge an, welche die Liebe zu ihrem Erbsen dringt, Arbeiter in der großen Ernte zu werden; sie wollen Vater und Mutter und

alles verlassen, wollen ihren Brüdern, den seit vier und zwanzig Jahren aus dem hiesigen Missions-Seminar gegangenen Boten des Friedens unter die Heiden folgen, und gleich ihnen an den finstern Orten der Erde christliche Gemeinden pflanzen; auch diese wollen das Evangelium vom Reich predigen und sagen: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Sie wollen den Heiden verkündigen: dem, der nicht mit Werken umgeht, aber an den glaubt, der die Gottlosen gerecht macht, wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit; wollen ihnen sagen: Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus; der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm die Macht gegeben, das Gericht zu halten, und hat ihm alles in seine Hände gegeben; der Vater und der Sohn sind Eins; Alle sollen den Sohn ehren wie sie den Vater ehren; des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er Sich dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe sein Leben zur Erlösung für viele; Er hielt es im Stand seiner Erniedrigung nicht für einen Raub Gott gleich sein, sondern entäußerte sich selbst; ward, ob er gleich reich war, arm um unserwillen, damit wir durch seine Armut reich würden, starb den schmähslichsten Kreuzestod, ist auferstanden, hat dem Tod die Macht genommen und Leben und Unsterblichkeit an das Licht gebracht; ist gen Himmel gefahren, und hat sich zur Rechten der Majestät gesetzt, und regieret als Gott und Mensch von Ewigkeit zu Ewigkeit; Er bittet immerdar für die, die durch ihn zu Gott kommen; Er will alle, die sich retten lassen von Satans Gewalt, aus der Finsterniß nach sich ziehen, auf daß sie seien, wo Er ist. Diese

zwölf Streiter Christi wollen hingehen, aus Mitleid für ihre Miterbisten, weil ihnen Gnade wiederfahren ist von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu Christo, wollen den Heiden sagen: Gott hat unter uns ausgerichtet das Amt, das die Versöhnung predigt, darum ermahnen wir euch als Vorschafter an Christi Statt, lasset euch versöhnen mit Gott; thut Buße und bekehrt euch von den stummen Götzen zum lebendigen Gott! Wie, verdient diese Zeugenwolke nicht unsre ganze Achtung und Liebe?

Arbeiten wollen sie in der großen Ernte, — nicht Gemächlichkeit und gute Tage suchen; sie sind bereit, wenn es sich ereignen sollte, um Christi willen zu sterben; denn sie leben ihres Glaubens und wissen, daß ein Tag kommt, wo der Herr erscheinen wird, und sein herrlicher Lohn mit ihm! Indessen wollen sie die Anweisung ihres Herrn und Meisters — „seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben,“ — „wachet und betet,“ bei ihrem wichtigen Beruf nie aus den Augen setzen; wollen sich durch die Gnade Christi in alle Verhältnisse schicken, indem sie mit dem großen Apostel der Helden sagen dürfen: „Ich habe gelernt, bei welchem ich bin, mir genügen zu lassen. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein. Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide satt sein und hungern, beide übrig haben und Mangel leiden; ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“

O, geliebte Brüder, Ihr seid unsre Freude und Krone bei unsrer Bemühung, das Erntefeld, den Acker Gottes, unter den Heiden zu bauen! Streitet unter der brennenden Sonnenlie und unter den Eisbergen für das Reich, zu dessen Herolden Ihr nach Gottes Vorsatz berufen seid! Bei Gott ist kein Ding unmöglich! Es streitet mit Euch der rechte Mann; fragen wir, wer Er ist? — Er heißt Jesus Christ; — das Feld muß Er behalten! Demnach fürchtet selbst den Stolz des Braminen nicht, sagt ihm nachdrucks-

voll, was unser Herr, der über alles erhabene Missionar, dorten jenem aus der Kaste der Pharisäer und Obersten der Juden sagte: „es sei denn, daß jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Und wenn ihm dies anfänglich eine thörigte Predigt scheint, so laßt es Euch nicht verdriesen, wiederholt zu sagen: „Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Unter der Mitwirkung des göttlichen Geistes wird solche Rede einen Stachel im Herzen zurück lassen; auch Götzenpriester werden in sich gehen, werden bescheidener fragen: „wie mag solches zugehen?“ Nun zeigt ihnen den schlichten und rechten Weg zur Seligkeit, und sagt: „gleich wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhhet hat, also ist auch des Menschen Sohn erhöhhet worden, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben!“ Erklärt ihnen den feurigen Schlangengift, und das einzige Heilmittel dagegen; zeigt ihnen, wie sie über und über verschuldet, sündig und elend seien; und wie sehr sie des Arztes, der dem Tod ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz für uns geworden ist, bedürfen.

Während Eures Hierseins folgt indessen Euren fünf geliebten Mitbrüdern, die im vorigen Jahre aus unsrer Mitte geschieden und dem Erntefeld näher gerückt sind; folgt ihnen in ihrer ächt christlichen Gesinnung, in ihrem Streben nach Kenntniß und Geschicklichkeit, in ihrer Willenlosigkeit und Ausdauer; dann werdet Ihr gewiß den Beifall Gottes und der Männer haben, die berufen und fähig sind, Eure Brauchbarkeit zu prüfen. Ihr werdet nie zuviel lernen, aber besonders ist Euch Noth, den Grundtext der heiligen Schrift gründlich zu verstehen, weil Ihr nur diesen in fremde Sprachen übersetzen werdet. Seid Männer, die ihre Bibel fleißig gelesen haben, und Ihr werdet im Stande sein, die

Lehre vom Reich klar und befriedigend vorzutragen. Euer christlicher Wandel ist zwar geraume Zeit unter uns bewährt, aber wandelt auch ferner vorsichtig als die Weisen und nicht als die Unweisen: so wird Gott der Allmächtige mit dem hiesigen Missions-Seminar auch ferner sein; Er wird seine Hand, als über seinem Augapfel, darüber halten. Er wird willige Herzen unter seinem Christenvolk bereiten, die Euch fort und fort den nöthigen Unterhalt reichen; Er wird das Gebet seiner Gläubigen erhören, die um Arbeiter für die große Ernte bitten, und Ihr werdet dahin gelangen, wo Ihr Euch hinseht, wohin Euch die Liebe zu Christo und das Mitleid zu Mitmenschen dringt, nämlich unter die Heiden und Völker, die noch nichts vom Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im heiligen Geist wissen. Da werdet Ihr die großen Thaten unsers verschönenden Gottes preisen, werdet Seelen retten vom geistlichen und ewigen Tod; werdet Euch dem Lamm Gottes, das der Welt Sünde trug, ähnlich erweisen, indem Ihr seinen Missionsunterricht stets vor Augen behaltend Euch des Volks erbarmet, das zerstreut wie irrende Schaaf ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt lebt. Ihr werdet mild, geduldig, zuvorkommend sein, und Eurem höchsten Vorbild folgen, indem Ihr gesinnet seid, wie Jesus Christus auch war! Ja, Jesus Christus unser hochgelobter Heiland, ohne den wir nichts thun können, verheße Euch und uns am Ende aller Noth in sein ewiges himmlisches Königreich um seiner unendlichen Liebe willen.

Schließlich — wir, die wir zurücke bleiben, und die Heilsgüter des Reiches Christi in Ruhe zu Hause genießen, laßt uns das Versäumte einzubringen und in die Fußtapfen derer zu treten suchen, durch deren Milde die hiesige, Gott wohlgefällige Anstalt zur Verbreitung der heilsamen Erkenntniß Christi unter den Heiden bis jetzt guten Fortgang gehabt hat; Laßt uns die Boten des Evangeliums vom Reich

verdoppeln, indem wir ein Scherflein vom Ueberfluß und gnädigen Segen des Herrn entbehren; zeigen laßt es uns mit der That, daß uns nichts am Herzen klebt, daß wir den verborgenen Mann fliehen und nur in Jesu zu leben suchen! Niemand müsse ferner unter uns gefunden werden, der noch dächte: „was gehen uns die Heiden an?“ Denn sonst würden wir dem siebenten, achten und neunten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, wo doch die Christenheit einen sehr traurigen Anblick gewährte, nachstehen! Jenes Zeitalter war aber unablässig bemüht, das Christenthum, die unaussprechliche Gabe für die Menschheit, zu verbreiten, wie unser Land selbst ein augenscheinlicher Beweis davon ist; laßt uns ferner nicht nur fragen: Wie sollen wir dem Herrn alle seine Wohlthat vergelten? sondern laßt uns auch handeln und hingehen und den heutigen Helden den Weg des Hells zeigen! Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wolle uns zu allem Guten vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dank sei Dir, Du Haupt der Kirche, daß Du Dich von der Welt her zum Vermittler einer durch Sünde und treulosen Abfall getrennten Herrschaft darstellst, und diesen Deinen gnädigen Rath und Willen durch heilige Männer frühe schon der Welt kund gethan hast.

Laß uns nun nachdem Du selbst gekommen bist, uns zu suchen und selig zu machen was verloren ist, und das Himmelreich auf Erden wieder hergestellt hast, vereint mit Dir durch die Theilhaftigkeit Deines Geistes, und in der gewissen Zuversicht dereinst bei und mit Dir im Himmel zu sein, Dir auf Erden immer ähnlicher zu werden suchen!

Laß uns kund thun Deinen süßen Namen, außer

welchem kein Heil, kein Leben, keine Seligkeit zu finden ist, unter allerlei Volk und Zungen und an den Enden der Erde! Gib Kraft, gib Gnade, und

Laß mich an andern üben,
Was du an mir gethan,
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen jedermann;
Ohn' Eigennutz und Heuchelscheit,
Und wie Du mir erwiesen —
Aus reiner Lieb' allein! —
Amen.

Beiträge,
welche
dem Berlinischen Missions-Seminarium
zur
Beförderung
der christlichen Missions-Sache

vom 1. Januar 1823. bis 30. Juni 1824. liebevoll zugekommen sind.

Sr. Majestät, unser vielgeliebter König und Landesvater 500 rthl.

Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz 10 Frd'r.

Ein hochgeehrter Wohltäter 150 thl. Fr. Geh. Oberberggräthin v. L. che 8 thl. Fr. Km. v. St. n 12 thl. Bei der Missions-Predigt 9 thl. Hr. Graf Heinr. N. s 38. 50 thl. Fr. Generalin v. S. r 4 thl. Die geehrte Missionsgesellschaft in Magdeb. durch Hr. H. K. r 95 thl. Einzige ehrwürdige Freunde der Mission durch Hrn. Kaufmann N. k 5 thl. Fr. Sch. r 2 thl. Hr. Justizamtmann H. nn 2 thl. Der geehrte Missions-Verein in Lauban durch die Hrn. F. l u. H. nn 19 thl. 12 gr. Fr. Generalin v. H. nn 5 thl. Hr. Kaufm. N. r in Greifenberg 2 thl. Fr. v. M. 1 Frd'r. Der geehrte Missionsv. in Seidenberg durch Hrn. Diak. M. K. y 41 thl. 12 gr. Hr. Pred. S. d in Wernigerode 7 Frd'r. Hr. Oberlehrer H. nn 2 thl. Bei der Missionspredigt 7 thl. 12 gr. Die geehrte Missionsgesellschaft in Nürnberg. durch Hrn. Kaufm. N. nn 15 thl. 13 gr. Hr. Pred. H. n in Potsdam von frommen Wohltätern 30 thl. Hr. Hof-Postmeister Sch. r 3 thl. Hr. Ober-Bürgermeister B. g 5 thl. Hr. Schulvorsteher G. r 2 thl. Hr. Consistorial. M. s in Osnabrück von unermüdeten Gönnern 37 thl. 12 gr. Ein Ungenannter 3 thl. Hr. Schneiderm. K. e 1 thl. Hr. W. r 1 thl. Hr. Geheimer. E. nn 10 thl. Hr. E. F. H. 6 thl. Hr. G. n 1 thl. Hr. Geheimer. P. o 5 thl. Hr.

Gesh. Finanzr. v. M. d 5 thl. Hr. Hutmacher = Mstr. J. r in Tschellen 2 thl. 12 gr. Hr. R. ph in Eybau 10 thl. Die geehrte Missionsgesellschaft in Detmold 53 thl. 20 gr. Hr. C. G. v. B. w auf Teschwitz 10 thl. Hr. Pred. S. d in Wernigerode durch Hrn. Lieut. v. S. d 16 thl. 16 gr. Hr. Sattler Mstr. Sch. w 2 thl. Hr. Pred. U. e in Helbra 1 thl. Hr. Pred. S. d in Wernigerode durch Hrn. Sekr. D. E. r in Peterswaldau 100 thl. Eine vierteljährl. Collekto 10 thl. Hr. v. M. s in Barth 2 thl. Eine Collekto 2 thl. 16 gr. Hr. Oberist. v. L. t. 40 thl. Hr. J. e 1 thl. Hr. Organist M. sch 1 thl. Hr. Schull. C. i 12 gr. Hr. Kaufm. M. nn 1 Frd'r. Hr. Prof. Sch. dt 1 thl. Hr. J. C. n in Drossen 1 thlr. Der geehrte Missionsverein in Altona durch Hr. C. r 10 Frd'r. Hr. Pred. u. Oberlehrer H. g in Bunzlau 2 thl. 12 gr. Hr. v. R. durch Hr. Pred. G. o 20 thl. 6 gr. Ein Ungen. 1 thlr. Hr. Candid. Th. r auf Wittow 1 Frd'r. Ein Ungen. 5 thl. Hr. Kaufm. St. f in Breslau 1 thl. Hr. Generallieut. Gr. v. Sch. n 10 thl. Durch Hrn. Joh. Jak. He. g. von der geehrten Stuttg. Missionsgesellschaft 100 Fl. dito aus Weiblingen 15 Fl. dito ein Wohlth. in Dromb. 15 Fl. dito v. Wohlth. in Stuttg. 86 Fl. Desgl. nachtr. v. Jahre 1822. 189 Fl. Der geehrte Missionsv. in Rothenburg durch Hrn. Pred. M. C. h 30 thl. Hr. Graf v. St. g. 20 thl. Ein Ungenannter 1 Frd'r. Hr. E. n in Freyf. a. M. 10 thl. Hr. St. l. in Grossburg in Schles. 2 thl. Hr. P. r 1 thl. 2 gr. Bei der Missionspred. 10 thl. 6 gr. Hr. Kaufm. L. r 10 thl. Ein Ungenannt. durch Hrn. R. G. v. d. En. in Altona 10 Frd'r. Hr. Oberlan. Ger. Kanzelist K. n 1 thl. Hr. M. N. 1 thl. Durch Hrn. Prof. Dr. Sch. l. in Bresl. 13 thl. Der geehrte Missionsverein in Königsb. 150 thl. Hr. Cantor H. l. 2 thl. Hr. Pred. S. d. in Wernigerode 19 thl. 4 gr. Hr. Justizrath F. e 8 thl. Fr. v. P. E. q Excellenz 6 thl. Ein Ungenannt. 2 thl. Dem. W. nn 16 gr. Hr. Schullehrer W. nn in Döbern 5 thl. 16 gr. Hr. Pred. St. r in Katnawa 2 thl. Hr. Kaufmann K. nn 3 thl. Hrn. v. M. s auf Rechnung des Hrn. Pred. S. d 3 thl. 8 gr. Fräul. Aug. Te. r in Waldenburg 2 thl. Fr. Chr. Th. W. e. in Greifenberg 8 thl. Fr. v. R. r 1 thl. 12 gr. Hr. Conssist. Rath S. e 20 thl. Fräul. v. P. z in Eisleben 1 Frd'r. Collecte aus Bresl. 16 thl. Collecte 2 thl. 16 gr. Hr. Superintendent A. l in Mückern 3 thl. Hr. Pred. C. N. B. 2 thl. Hr. Kaufm. St. f in Bresl. als Jahrestag = Geschenk 3 thl. Hr. Ober = Präsid. v. B. 20 thl. Ein Ungenannt. in Stetz

tin durch den Hrn. Consist. Assessor G. nn 25 thl. 10 gr. Hr. W. K. in Strelitz 2 Frd'r. Hr. Schullehr. W. r. in Prenzlau 5 thl. Die vierteljährl. Coll. 10 thl. 4 gr. Eine Coll. 4 thl. 20 gr. Hr. Prof. Th. & 2 thl. Fräul. G. ow in Dargun 3 Frd'r. Hr. Pred. St. pf. in Birnbaum 1 thl. Die geehrte Missions-Gesellsch. in Bremen 40 Frd'r. Hr. H. H. s in Wartenberg 20 thl. Hr. Calcul. W. r 1 thl. 12 gr. Ein Ungenannt. 4 Duk. Hr. Schullehr. E. r 2 thlr. Die geehrte Missions-Gesellsch. in Hamb. durch Hrn. Past. H. e 15 Frd'r. Ein Ungenannt. 1 thl. Hr. Briefträger J. l 6 thl. Hr. Pred. H. s u. Hr. W. r in Kiel 36 thl. Hr. S. o 1 thl. Hr. Pred. G. s 100 thl. Hr. Küster R. g in Linde 4 thl. Der geehrte Missions-Verein in Freistadt durch Hrn. Pred. G. ow 90 thl. Missionspredigt 12 thl. 4 gr. Hr. P. l in Perleberg 4 thl. Hr. Past. Prim. W. e in Hoyerswerda 6 thl. Hr. Maurer-Mstr. L. ow in Star-gard 5 thl. Hr. Feldweb. F. r 1 thl. Hr. Zoll-Controllleur J. n in Schleswig 5 thl. Durch Hrn. Lehrer D. s in Glas-hagen von Hrn. H. g 5 thl. Hr. Dr. und Prof. G. r in Duisburg 50 thl. Hr. C. N. G. in Duisburg 3 thl. Hr. Hofr. B. e 1 thl. Eine Coll. 5 thl. 14 gr. Ein Ungenannt. aus Cottbus 10 thl. Ein gottseliger Frauens. 13 thl. Der geehrte Missions-Verein in Züterbog durch Hrn. Past. W. r. 21 thl. 2 gr. 6 pf. Der geehrte Missions-Verein in Duisburg durch Hrn. Dr. G. r. 13 thl. Hr. A. W. in Münchenberg 6 gr. Hr. Oberst-Lieut. v. D. s 10 thl. Der geehrte Mis-sionsv. in Helbra durch Hr. Past. U. e 20 thl. 17 gr. 2 pf. Hr. Fabrikant K. l. 1 Frd'r. Hr. S. & 2 thl. Hr. G. r in Erfurt 1 thl. Hr. L. g in Erfurt 3 thl. Hr. Pred. D. e in Bademohr 3 Frd'r. Hr. Pred. M. r in Erfurt 1 thl. Hr. Kantor M. sch 1 thl. Hr. Kaufm. C. ll in Grüneberg 25 thl. Hr. P. e 1 thl. Hr. Past. Prim. Sch. z in Commerfeld 1 thl. 8 gr. Hr. Seiler-Mstr. N. ff 5 thl. Eine Collecte 5 thl. 12 gr. Eine desgl. 6 thl. 4 gr. Hr. Consist. Rath M. s in Osnabr. v. vieljährigen Wohlthätern 40 thl. 20 gr. Die geehrte Missionsgesellschaft. in Wesel 77 thl. 10 gr. Die drei geliebten Missionsprediger W. r, H. ff u. W. dt in Warschau 6 thl. Ein Wohlth. 4 thl. Durch den Hrn. Justizrath F. von einem Ungenannt. 5 thl. Hr. Kaufm. H. e in Hamb. 5 thl. 17 gr. Ein Wohlthäter 3 thl. Hr. Regier. Secret. Sch. s in Stettin 5 thl. Hr. Pred. Sch. z in Groß-Tschirz-nau 10 thl. Hr. M. g in Epremberg 3 thl. Hr. Prediger Po. r in Müllisch 5 thl. Ein Wohlth. in Stett. 2 Frd'r. H. H. r in Goldberg 5 thl. Durch denselben H. C. B. Sohn

u. Tochter 5 thl. Eine Collette 6 thl. 6 gr. Hr. Pred. S. d in Wernigerode 50 thl. Hr. P. l in Perleberg 3 thl. Fr. v. 4 thl. Fr. v. H. 10 thl. Fr. v. W. w 1 thl. Hr. Garnif. Pred. J. e 2 thl. Hr. Justizr. F. e und Schwester 10 thl. Eine Coll. 2 thl. 3 gr. Hr. Pred. S. d in Wernigerode durch Hrn. Schull. Sch. dt 100 thl. Hr. Rect. u. Pred. B. s in Genthin 5 thl. 3 gr. 3 pf. Hr. Pred. K. e in P. ow 1 thl. Hr. Hoffistal St. t 1 thl. Die geehrte Missionsgesellschaft in Grff. a. M. 100 thl. Die geehrte Missionsgesch. in Barmen 100 thl. Hr. D. s in Bielefeld 5 thl. Die geehrte Christenthumsgesellsch. in Magdeb. durch Hrn. S. f 4 Fed'r. Hrn. Pred. K. i in Crossen 2 thl. Fr. v. R. v 1 thl. 12 gr. Hr. P. e 3 thl. Eine Coll. 2 thl. 12 gr. dito 10 thl. 16 gr. Der geehrte Missions-Verein in Luckenwalde durch Hrn. F. ch 4 thl. Hr. Uhm. W. sch. 1 thl. Hr. G. r in Potsdam 1 thl. Die geehrte Elberfeld. Missionsg. 100 thl. Hr. Polizei-Secret. Sch. r in Gbtl. 10 thl. Hr. Inspektor Nib. s in Bachmann 2 thl. Hr. v. B. ow auf Teschwitz 10 thl. Hr. Justizr. K. n in Liffit 2 thl. Hr. Landstallmstr. ic. v. B. f in Trachehen 1 thl. Hr. Justizr. H. n in Marggrabowa 1 thl. Von Hrn. P. H. in R. 30 thl. 16 fl. n^z u. 1 holl. Duc. welche von den Hrn. R. und P. in R. und in der Umgegend gesammelt sind. Hr. Graf Heinar. R. s der 38. 50 thl. Hr. E. r jun. eine Coll. 13 thl. 4 gr. Hr. J. r in Strehlen eine Samml. 3 thl. Fr. v. M. 3 thl. Hr. L. g 1 thl. Hr. H. e 1 thl. Der Missionsv. in Bbhm. Nirdorf 25 thl. 18 gr. Missionspredigt 9 thl. 5 gr. Dem. F. r 1 thl. Hr. Mahler L. ch 12 gr. Durch Hrn. H. y aus Greifenshagen 2 thl. 12 gr. Hr. Hausverwalter S. r in Colditz 2 thl. Hr. Schullehr. B. r in Prenzlau eine Samml. 3 thl. Hr. Hofpred. S. k das. 2 thl. Fr. geheime Oberbergr. v. L. che 4 thl. Fr. Am. v. St. n 6 thl. Hr. Schullehr. B. n vom verehrlichen Missionsv. in Gerlachsthal 10 thl. Fr. v. St. r 2 thl. J. R. 1 thl. Ein Ungenannt. 1 thl. Desgl. 3 thl. Dem. St. e in Potsdam 1 thl. Hr. S. s das. 1 thl. Hr. Kaufm. Sch. k in Brandenb. 5 thl. Hr. H. d 4 thl. Hr. Justizamt. H. nn in Beskow 5 thl. Hr. Justizamt. H. n in Marggrabowa 1 thl. Hr. W. r in Schaumburg 1 thl. Hr. Sch. e 1 thl. Der verehrliche Missionsv. in Waldenburg durch Hrn. Schull. G. r in Weichstein 75 thl. Hr. K. r in Magdeb. vom verehrl. Missionsv. 25 thl. Hr. Pred. A. s vom verehrlichen Missionsv. in Detmold 80 thl. Der verehrl. Missionsv. in Jüterbog durch Hrn. Pred. B. r 5 thl. 5 gr. Hr. R. ph in Eybau 10 thl. Durch Hrn. v. G. ch

von dem Verein christl. Missionsfreunde in Sulza 3 thl. Hr.
 Kenntnistr. J. nn 1 thl. Hr. Pastor W. N. & in Auerstädt
 1 thl. Vom Bauer K. & das. 12 gr. Ein Ungenannt. das.
 12 gr. Hr. P. l in Perleberg 3 thl. Missionspredigt 9 thl.
 4 gr. Hr. C. r vom verehrlichen Missionsv. in Altona 2 Frd'r.
 Hr. Pred. H. g in Bunzl. v. Missionsfr. 5 thl. W. d. verehrl.
 Missionsv. in Lützenau durch Hrn. Pred. u. Rector P. y
 10 thl. Hr. v. M. s in Barth 1 thl. Ein Ungenannt. durch
 Hrn. Schull. K. sch 1 thl. Hr. Pred. St. r in Kainowa
 5 thl. Hr. Kaufm. K. a in Freiburg 5 thl. Hr. ic. L. r
 10 thl. Von dem geehrten Missionsv. in Peterswaldau 17 thl.
 18 gr. Hr. M. K. y vom verehrl. Missionsv. in Seidenberg
 20 thl. Durch Hrn. Postsekret. Sch. r in Gbtlitz 6 thl. 19 gr.
 6 pf. Hr. Dr. u. Prof. G. r in Duisburg 50 thl. Und von
 C. U. G. 6 thl. Von d. verehrl. Missionsv. in Lpz. 100 thl.
 Hr. Sch. k in Brandenburg 15 thl. Durch Fr. W. f geb.
 St. r in Greifenb. 8 thl. 8 gr. Hr. Pred. H. n in Potsd.
 51 thl. Hr. Consistorialr. N. s vom verehrl. Missionsv. in
 Osnabrück 10 Frd'r. Dem. N. sch in Dahme 12 thl. 16 gr.
 Collette 4 thl. 22 gr. Hr. Candid. H. g 2 thl. Coll. 10 thl.
 12 gr. Hr. H. nn Königl. Bauschreib. 1 thl. Ein Ungen.
 1 thl. Hr. Pred. H. n in Potsd. 2 thl. 12 gr. Durch Hrn.
 Schulvorst. S. e 8 thl. Hr. Fabrik. M. s 1 thl. Hr. Kaufm.
 St. e in Bresl. 16 gr. Hr. Pred. H. g in Bunzl. v. d. Dem.
 F. & 16 gr. Ein Ungen. 8 gr. Hr. Kaufm. C. n in Krzf. a. M.
 10 thl. Hr. Schull. Sch. dt v. H. Prd. S. d in Berniger.
 4 thl. 14 gr. Hr. Kaufm. N. nn in Nürnberg 15 thl. 10 gr.
 Hr. Hoffst. St. t 1 thl. Hr. Pred. C. i in Cress. 6 thl. W.
 Hrn. Missionair D. M. l 2 thl. Ein Ungen. für 1823. 4 thl.
 für 1824. 12 thl. Eine Coll. 5 thl. 20 gr. Ein Ungenannt.
 1 Frd'r. Durch Hrn. Prof. v. L. 250 thl. Durch Hrn.
 Kaufmann H. g in Stuttg. von d. verehrl. Missionsg. das.
 100 Fl. dito von der ic. in Leonberg 33 Fl. dito von der
 ic. in Weiblingen 15 Fl. dito von Ungenannt. in Stuttg.
 35 Fl. 45 Kr. Fr. N. v. K. ge auf Werbiz eine Coll. 2 thl.
 14 gr. Durch Hrn. C. r in Prenzlau eine Collette 12 thl.
 Der Hülfel. J. e 1 thl. Hr. Graf M. Sch. n 12 thl. Ein
 Ungenannt. 8 Frd'r. Hr. K. r von dem verehrlichen Mis-
 sionsv. in Magdeb. 25 thl. Hr. N. & eine Coll. 6 thl. 20 gr.
 Durch Hrn. D. s von Hrn. H. in Minden 25 thl. Ein Un-
 genannt. 2 thl. Hr. P. r 1 thl. 8 gr. Hr. G. t von dem
 geehrten Missionsv. in Bresl. 50 thl. Hr. Pred. C. h in
 Friedland 1 thl. Hr. B. e in Potsd. 20 thl. Hr. G. w in
 Erfurt 1 thl. 12 gr. Hr. Sch. k in Brandenb. 6 thl. Hr.

Graf v. Sch. n 6 thl. Hr. Oberpräsid. v. B. 20 thl. Fr. Nebistin v. B. 5 thl. Hr. Organist W. e in Schnellwalde 3 thl. Hr. S. a eine Coll. 4 thl. Coll. 4 thl. Der verehrl. Missionsv. in Magdeb. durch Hrn. K. r 10 thl. Von dem verehrl. Missionsverein in Rothenburg durch Hrn. M. E. ch 36 thl. Hr. Pastor K. e vom verehrl. Missionsv. in Timmel 2 Frd'r. Der verehrl. Missionsv. in Altona durch Hrn. K. r 2 Frd'r. Hr. Kattendrucker B. e 3 thl. 8 gr. Hr. Fabrikant Z. r in Kottbus 10 thl. Hr. B. sch in Strehlen 16 gr. Vom verehrl. Missionsv. in Helbra durch Hrn. Pred. U. e das. 8 thl. 7 gr. Durch Hrn. Pred. B. r vom verehrl. Missionsverein in Jüterbog 8 thl. 1 gr. Hr. B. nn vom verehrl. Missionsv. in Döbern 10 thl. Ein hochgeschätzt. Wohlth. 75 thl. Fr. Oberst v. D. h 10 thl. Ein Ungenannt. 3 thl. Durch den Hrn. Pred. K. x in Arensdorf von den drei Söhnen des dasigen Mühlenmstrs. K. n 4 thl. 12 gr. Fr. K. r 2 thl. Hr. K. r 3 Duk. Coll. 10 thl. 1 gr. Coll. 2 thl. 21 gr. Hr. Dr. Sch. l in Bresl. 4 thl. Hr. Bürgm. B. r in Luckenwalde 1 thl. Ein Ungenannt. 4 thl. Briefträger Hr. J. l 3 thl. Hr. Kaufm. K. r 10 thl. dito von neuen Wohlthätern: Hr. Apotheker K. ch 2 thl. Fr. H. che 4 thl. Hr. Handelsmann M. r in Lübbenau 4 thl. Dem. L. s 2 thl. Hr. Lederhändler U. e 2 thl. 4 gr. Hr. Buchbinder G. e 2 thl. Hr. Fabrikant H. d 1 thl. Hr. Schuhmachermstr. L. h 1 thl. Hr. Fabrikant K. r in Cottbus 2 thl. Hr. Schull. Sch. dt 5 thl. dito von neuen Wohlthätern: Hr. Kleidermacher A. dt 1 thl. Hr. Obrist v. B. w 12 thl. Dr. del C. x 2 thl. Hr. Schulvorsteher D. r 1 thl. 8 gr. Hr. Fuhrherr F. j 2 thl. Hr. Schuhmachermstr. G. r 1 thl. Hr. Weber: Mstr. G. n 1 thl. Hr. Schuhmachermstr. H. e 8 gr. Hr. Schulvorsteher K. ch 1 thl. Hr. Pred. W. r in Schauenburg 1 thl. Hr. Weber: Mstr. K. t 12 gr. Hr. Weber: Mstr. K. ch 16 gr. Hr. Kasfendener L. r 4 thl. Hr. N. g 1 thl. 8 gr. Hr. Weber: Mstr. P. e 1 thl. Hr. Kleidermacher S. r 1 Frd'r. Hr. Weber: Mstr. Sch. s 1 thl. Hr. Schuhmacher: Mstr. S. t 1 thl. Hr. Schuhmachermstr. L. f 1 thl. Hr. Wbttcher: Mstr. W. r 1 thl. Hr. Schuhm. Sch. e 1 thl. Hr. Fabrikenarbeit. K. n 8 gr. Hr. Schull. H. nn 2 thl. dito v. neuen Wohlthätern: Hr. Fabrik. H. dt 1 thl. Fr. S. dt in Bresl. 5 thl. Eine Nichtgen. das. 1 thl. Hr. Pred. G. g in Ballwitz 2 thl. Hr. Pred. St. f in Wirnb. 1 thl. J. C. A. nn in Drossen 1 thl. Fr. A. ph in Wittstock 2 thl. Hr. H. g 1 thl. Hr. Sekret. E. r in Peterswalde 6 thl. Hr. Kaufm. K. e 4 thl. dito v. neuen Wohlthät.: Hr. Kaufm. Sch. r 5 thl. Gold. Hr. Ape:

thefer S. z in Verleb. 3 thl. Hr. Kaufm. K. r 5 thl. Hr. Graveur W. s 2 thl. Fr. W. e 2 thl. Hr. Weber-Mistr. W. e 1 thl. Hr. N. l 1 thl. Hr. H. nn 1 thl. Hr. Instrumentm. L. w 1 thl. Hr. W. ch 1 thl. Hr. A. t 1 thl. Hr. Buchhalt. F. s 1 thl. Hr. E. r sen. eine Coll. von Freunden u. Gön- nern des Missionssem. 29 thl. 8 gr. 5 pf. Alto von neuen Wohlthätern: Dem. E. r 1 thl. Dem. N. e 1 thl. Dem. E. r 1 thl. E. N. e 1 thl. Hr. H. n 1 thl. Hr. Fabrikant G. t 1 thl. Hr. Fabrik. H. nn 1 thl. Hr. Fabrik. N. l sen. 1 thl. Hr. Fabrik. N. l jun. 1 thl. Dem. P. n 12 gr. Hr. Fabrik. T. r 1 thl. Hr. Fabrik. M. r 1 thl. Hr. Fabrik. G. e 1 thl. Hr. Fabrik. H. nn 1 thl. Eine Ungen. 1 thl. Hr. K. e 1 thl. Hr. B. r 1 thl. Durch Frn. B. th von viele- jährig. Wohlthät. des Sem. Hr. Lackirfab. K. r 4 thl. Hr. Rentier W. e 4 thl. Hr. M. e 4 thl. Hr. Schneidermistr N. r 1 thl. Hr. Kaufm. A. r 2 thl. Hr. Schneidermstr. H. d 1 thl. Hr. Schneidermstr. W. ff 1 thl. Hr. Brauweisner H. e 4 thl. Fr. verw. H. e u. Sohn 6 thl. Hr. H. e sen. 4 thl. Hr. Schneidermstr. N. s 1 thl. Hr. Schneidermstr. D. r 1 thl. 8 gr. Hr. Uhrm. E. n 1 thl. 8 gr. Hr. Bäckermstr. J. w 1 thl. Hr. Schuhmachermstr. B. g 1 thl. Hr. Tisch- lermstr. G. t 1 thl. 12 gr. Schulvorsteherin B. r 2 thl. Fr. verw. B. nn 2 thl. Hr. Banquier E. d 2 thl. Hr. Bäcker- Mistr. K. w 1 thl. Hr. Fabrik. W. r 2 thl. Fr. Geheim- rath. P. s 1 thl. Fr. verw. K. y 4 thl. Hr. Fabrik. Sch. l. 1 thl. 8 gr. Hr. Fabrikant H. nn 2 thl. Hr. Eigenthümer K. pf 1 thl. 8 gr. Hr. Schneider-Meister N. nn 1 thl. 8 gr. Fr. verw. L. g 1 thl. Hr. Möbelhändler N. t 2 thl. Hr. Fabrikant W. g 1 thl. 8 gr. Hr. Rentier M. s 1 thl. dito von neuen Wohlthätern: Hr. Lederhändler K. nn 1 thl. Schuhmacher-Meister F. r 1 thl. K. nn 1 thl. L. t 1 thl. U. ch 1 thl. B. nn 1 thl. N. e 1 thl. Sch. e 2 thl. Fr. von L. 4 thl. D. r 1 thl. M. g 1 thl. D. th. 1 thl. Th. m 1 thl. J. e 2 thl. L. nn 1 thl. J. nn 1 thl. W. r 1 thl. H. ch 1 thl. 8 gr. G. se 2 thl. F. s 1 thl. G. nn 3 thl. K. f 1 thl. K. f jun. 1 thl. F. ch 1 thl. G. t 1 thl. Sch. r 2 thl. P. ch 1 thl. B. r 1 thl. Hr. Geheimer Oberregierungs-Rath B. r 4 thl. N. th. 1 thl. A. n 1 thl.

Unser Herr und Heiland, der uns zuruft: seid barm- herzig, so werdet ihr Barmherzigkeit erlangen, wolle diese Gaben, hier zeitlich und dort ewig — reichlich vorgelten!

Die auswärtigen theuern Gönner bitte ich geneigtest fortzufahren, freiwillige Beiträge für das hiesige vaterländische Missions-Seminar zu sammeln. Ferner ersuche ich Briefe, Schriften und Gelder, die für dasselbe eingesendet werden — zur Vermeidung aller Irrniss — fortwährend mit meiner, oder meines Schwiegersohnes, des Predigers M. Rückert Adresse gefälligst bezeichnen zu wollen.

Da uns der Herr Prediger Seegemund in Wernigerode, unser ausgezeichnete Gönner, die Hirtenstimme zu Ende dieses Jahres völlig abtritt: so sollen künftig die interessantesten Notizen über und von dem Berlinischen Missions-Seminar darin angezeigt werden. Zugleich wird bemerkt, daß der Geist und das Wesen dieser beliebten Schrift sorgfältig beibehalten bleiben wird.

Im Namen der Berlinischen Missions-Gesellschaft.

Johann Janicke,

Röhmischer und deutscher Prediger.

H 6420



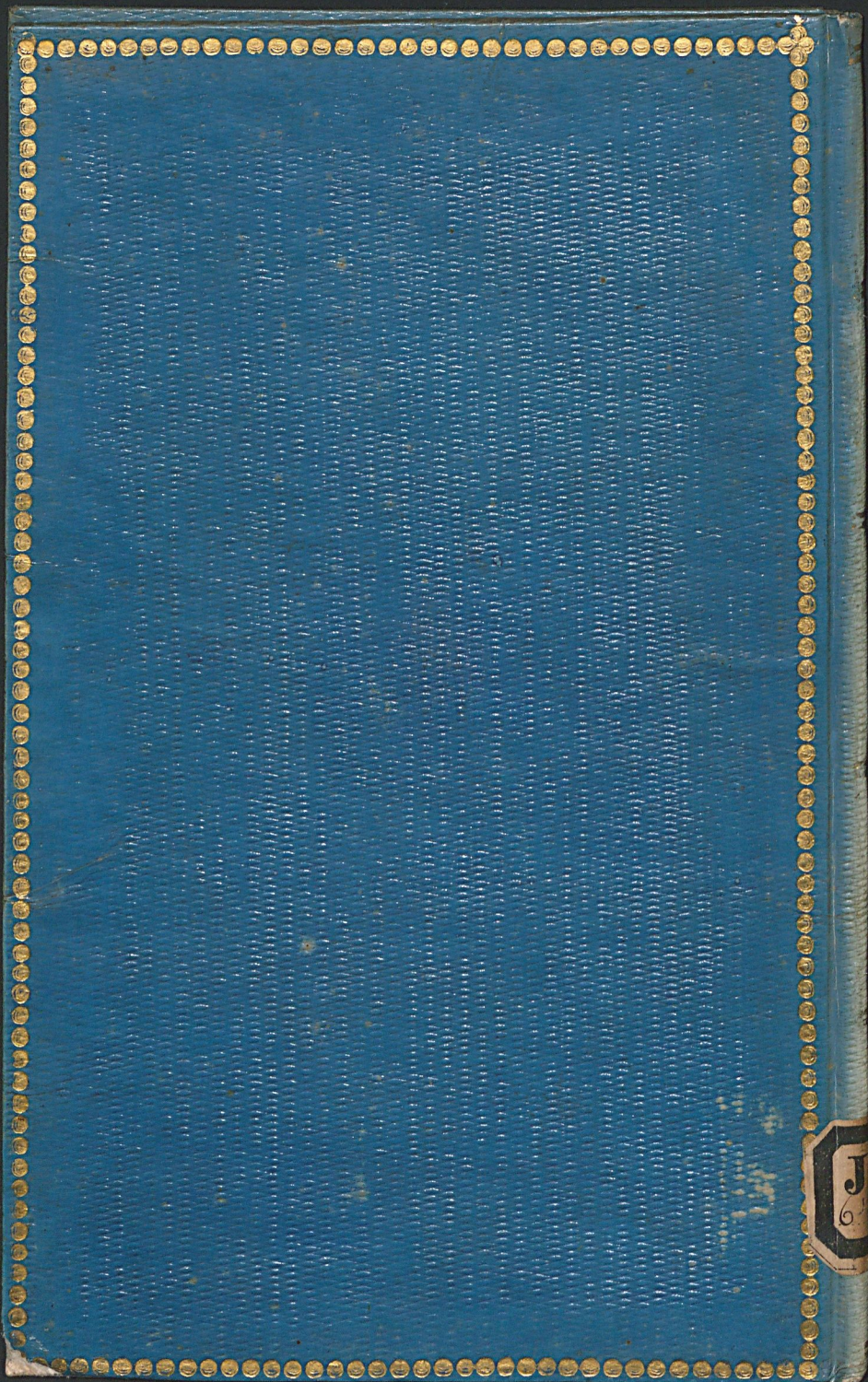
ULB Halle
005 962 684

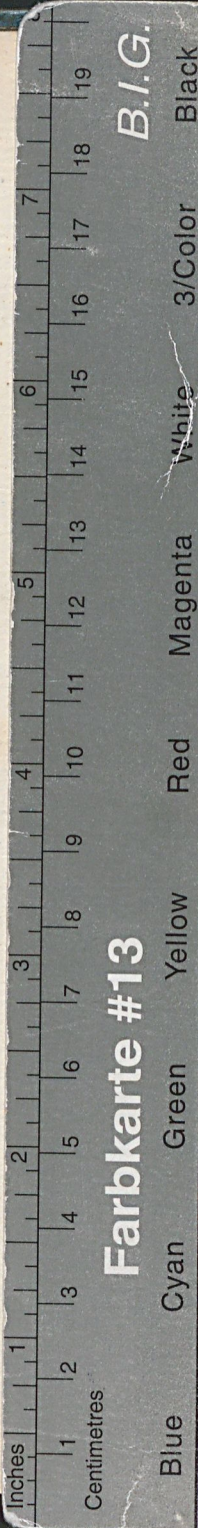
3



arc







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

g t,

missionsfache

den Befehl
ottes,

t, und insonderhelt das
r mit Liebe umfassen

fert M. A.

Prediger.

drich Starke.

